

Der Predigttext steht bei Lukas im 17. Kapitel (Vers 20 –37)

## **Predigt**

*Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.“*

*Wann, wann ist es endlich soweit.*

*Wer kennt sie nicht diese drängende Frage.*

*Als Kind schon, beim Warten auf den Geburtstag oder Weihnachten. Oder auf den Moment, wenn Mama von der Montage zurückkommt. Warten auf das Erwachsen werden, auf den Führerschein. Und als Erwachsener: Wann, ist das Auto endlich abbezahlt. Wann schlägt die Chemotherapie an. Wann ist wieder Friede und wir können zurück nach Hause.*

*Drängende Fragen, existenziell, voller Hoffnung und voller Ungeduld.*

*Mit dieser Frage beginnt auch unser Predigttext.*

*Wenn Sie die Augen schließen, können Sie es sich vielleicht vorstellen wo und wie sie gestellt wurde. Jesus und seine Jünger in einem Dorf in Galliläa. Gerade hat er 10 Aussätzige geheilt und sie zu den Priestern geschickt, damit sie sich die Heilung bestätigen ließen.*

*Wie immer versammeln sich Menschen um Jesus. Auch Pharisäer, Schriftgelehrte sind darunter. Und Sie stellen genau diese eine Frage.*

*Wann. Wann ist es soweit. Wann kommt das Reich Gottes. Wann wird Gottes Königreich endlich anbrechen.*

*Das ist keine Fangfrage. Das ist eine Frage die ganz Israel in diesen Zeiten beschäftigt. In den Heiligen Schriften. In den Schriften der Propheten ist es angekündigt. Es wird ein neues Königreich Gottes geben. Und es wird Israel und allen Völkern gut gehen. Jesaja, Jeremia, Micha, Amos und andere sie alle berichten davon.*

*Aber noch spüren die Israeliten jeden Tag die Unterdrückung durch die Römer. Jeden Tag hoffen Sie auf Hilfe von Gott, auf Erlösung, auf sein neues Königreich.*

*Und jetzt ist Jesus da, und sie wollen von dem, dem so viele Leute folgen und zuhören, seine Antwort hören.*

Wann kommt das Reich Gottes.

Aber seine Antwort ist vielleicht nicht die, auf die man gehofft hatte. Er sagt nicht, noch ungefähr ein Jahr und dann werden die Römer aus Israel vertrieben und ihr könnt wieder in Frieden für euch leben. Nein, seine Antwort ist anders.

**„Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“**

Er sagt: Das Reich Gottes, die Herrschaft Gottes in dieser Welt ist etwas, das nie ganz aufgehört hat. Von Beginn der Menschheit an, begleitet Gott uns Menschen. An der Geschichte seines Volkes Israel, sehen wir, dass er es nie ganz verlässt. Wir können nachlesen, dass Gott immer wieder ein greift ins Geschehen und die Richtung verändert in die sich die Menschheit entwickelt. Gott war damals und ist auch heute die ganze Zeit mit uns.

Ich drücke es noch all bisschen anders aus.

Die Pharisäer fragen wann geschieht alles das, was uns von den Propheten versprochen wurde. Wann ist Friede, wann haben alle genug zu Essen, genug Liebe, genug Freiheit.

Und Jesus antwortet, habt Vertrauen. Versucht nicht irgendwelche Zeichen zu deuten. Versucht nicht zu berechnen wann und wo es soweit sein könnte. Habt Vertrauen, denn Gott der Herr wirkt schon jetzt darauf hin dass es geschehen wird.

Ich kann mir vorstellen das Jesus wusste, wie schwer es für seine Jünger sein wird das Vertrauen und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Gerade, wenn harte Zeiten auf sie zukommen. Zwei Mal schon hat er ihnen angekündigt, dass die gemeinsame Zeit auf Erden bald vorbei ist. Bald wird er Jesus sterben. Und jetzt führt er das Gespräch, das mit den Pharisäern begonnen hat mit seinen Jüngern weiter. Bald wird er nicht mehr bei Ihnen sein. Bald sind sie auf sich alleine gestellt, und werden ihn zurücksehnen. Und er warnt seine Jünger dann keinen falschen Propheten und Führern zu folgen. Und falsche Propheten werden kommen und werden Versprechungen vom Reich Gottes machen, von Zeiten und Orten reden und von Bedingungen die man erfüllen muss.

Mit großen und bekannten Bildern macht er seinen Jüngern und uns klar, dass man den Moment in dem er, Christus, wiederkommen wird und die endgültige Herrschaft Gottes anbricht nicht verpassen kann. Wie ein Blitz über den ganzen

*Himmel, wie die Sintflut oder die Zerstörung von Sodom – so unübersehbar und gewaltig wird auch das Königreich Gottes für alle sichtbar werden.*

*Und noch eins macht er seinen Jüngern und uns mit seinen Bildern klar. Zwei Menschen, die gleich leben, und zwei Menschen, die gleiches tun, und einer wird genommen und einer wird verworfen. Wer wird im Reich Gottes angenommen wird, und wer verworfen wird, das können wir nicht erkennen.*

*Es werden Gott und sein menschlicher Sohn sein, die darüber richten.*

*Und jetzt, nach dem die Frage nach dem Wann, und dem Wer ausführlich mit vielen Bildern besprochen wurde. Besprochen, dass es keine vorzeitigen Zeichen Auswahl der Menschen und für den Tag und die Stunde gibt.*

*Da fragen die Jünger. Wo? Wo findet es statt, wo sollen wir uns aufhalten.*

*Und ganz vielleicht hat auch Jesus da ein kleines bisschen die Geduld verloren und er antwortet nur ganz knapp. „Wo das Aas ist, da sammeln sich auch die Geier.“*

*Wo in der Wüste Aas liegt sind die Geier von weit her zu sehen. Wenn das Reich Gottes anbricht, wenn das Verdorbene in der Welt so weit ist, dass es gerichtet wird, das Gerechtigkeit und Frieden geschaffen wird, dann wird man es auch überall erkennen. So wie man schon von weitem die Geier über dem Aas kreisen sieht.*

*Macht euch keine Sorgen. Ihr könnt es nicht verpassen. Auch wenn ihr jetzt noch nicht wisst, wann und wo, - wie und wem es geschieht.*

*Habt Vertrauen, habt vertrauen in Gott!*

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus - Amen.*